

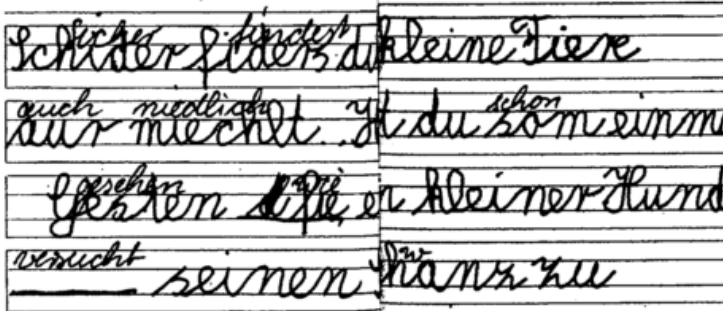
Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 9
Legasthenie – eine Herausforderung
 Eine Geschwister-Rivalität wird entdeckt / Familie M. lernt, nicht «ideal» sein zu müssen / Hilfe für den Legastheniker ist Mühe für die ganze Familie / Teil-Leistungsschwäche: eine freundliche Ablenkung vom Problem / Harmonie-Wünsche sind Hindernisse, die Legasthenie zu verstehen / Wörtlich verstehen heißt oft nicht verstehen / Das Fehler-Chaos hat einen Sinn / Die Fehl-Leistung ist vor allem eine Leistung



Kapitel 2 31
Wie schwer es für Eltern ist, Legasthenie als Notsignal zu verstehen
 Ein Legasthenie-Schein für Hilde T. / Die Leiden und Wandlungen der Frau S. / Die Not des Legasthenikers wahrnehmen wie die Not eines Kranken

Kapitel 3 44
Schlüssel zu den Bedeutungen legasthenischer Fehler
 Ein Sinn des Chaos: Verweigerung von Kommunikation / Nicht



«Regenfum» bedeutet Regenwurm – gemeint ist eines der Geschwister von Rolf Z., dessen Geschichte am Anfang des 2. Kapitels erzählt wird. Frau Z. fällt aus allen Wolken, daß ihr «braver» Sohn geschrieben hat: «Meine Schwester . . . ist doof.» Wollte Rolf mit seiner Legasthenie die «bösen Gefühle» verbergen?

jeder Legastheniefehler eröffnet seinen (unbewußten) Sinn: Auffälligkeiten als Leitlinie / Einfälle als Weg zum unbewußten Sinn der Fehler

Kapitel 4 56
Entwicklung ist Trennung – ein Verstehenshorizont für die Legasthenie
 Vom Einkoter zum Legastheniker: ein Beispiel seelischer Entwicklung / Von der körperlichen Trennung zur sprachlichen Auseinandersetzung

Kapitel 5 70
Legasthenie als Symptom einer Beziehungsstörung
 Die Beteiligten beginnen, über das «gemeinsame» Symptom zu sprechen / Hilfen aus der Gruppe

Kapitel 6 77
Wirksam helfen heißt nicht: dem anderen jede Mühe abnehmen
 Falsche Hilfe am Beispiel «Warum soll sich mein Kind unnützlich plagen?» / Helfen heißt hinsehen und leiden ermöglichen / Eltern sind keine Hilfs-Lehrer und Lehrer sind keine Hilfs-Eltern

Stichwort Legasthenie 86
 betr.: rororo Elternrat 92